

**Deutscher
Gewerkschaftsbund**

**Guntram Schneider
Bezirksvorsitzender**

**Bezirk
Nordrhein-Westfalen**

Friedr.-Ebert-Str. 34-38
40210 Düsseldorf

Telefon: 0211-3683-110/111
Telefax: 0211-3683-100
Internet: www.nrw.dgb.de
e-mail: guntram.schneider@dgb.de

Datum
11.03.10

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 18. März veranstaltet der DGB Bezirk NRW gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung ein Forum zum Thema "Kommunalfinanzen NRW 2010" in Düsseldorf. Diese Veranstaltung hat bei einigen Kolleginnen und Kollegen erheblichen Unmut hervorgerufen. Kritisiert wird die gemeinsame Trägerschaft mit der Bertelsmann-Stiftung, weil diese mit ihren Privatisierungsbestrebungen für die aktuelle Finanzmisere der Kommunen mit verantwortlich gemacht wird. Insbesondere die Bertelsmann-Tochter Avarto hat in der Vergangenheit Privatisierungskonzepte für die Kommunen erstellt und diese auch in einigen Städten und Gemeinden modellhaft realisiert.

Dennoch hält der DGB NRW die gemeinsame Veranstaltung mit der Bertelsmann-Stiftung für außerordentlich wichtig. Die Finanzsituation der Kommunen ist zu dramatisch, als dass wir uns in unsere alten politischen Schützengräben verkriechen können, um uns mit politisch nahe Stehenden gegenseitig zu versichern, dass wir "Recht haben". Im Gegenteil: Wir brauchen einen gesellschaftlichen Diskurs mit allen relevanten politischen Kräften, um in einen intellektuellen und politischen Wettbewerb um beste Lösungen einzutreten. Natürlich orientieren sich die Gewerkschaften dabei an den Interessen ihrer Mitglieder.

Wenn wir mit der Bertelsmann-Stiftung eine Veranstaltung durchführen heißt das natürlich nicht, dass wir uns mit der Arbeit dieser Stiftung, ihren Zielsetzungen und ihrem politischen Vorgehen identifizieren. Dies ist auch nicht der Fall, wenn wir gemeinsame Veranstaltungen mit der Heinrich-Böll-Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung oder der Friedrich-Ebert-Stiftung durchführen. Wenn z. B. der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion öffentlich einfordert, dass ich nicht am Parteitag der Partei "Die Linke" teilnehme, weil dies bedeute, dass ich mich mit deren Politik identifiziere, ist dies genau so falsch wie die Un-

SEB AG Düsseldorf
BLZ 300 101 11, Konto 1650 210 800
Zus. bei Überweisungen aus dem Ausland
IBAN DE13 30010111 1650210800
BIC ESSEDE5F300

Sie erreichen uns ab Hauptbahnhof Düsseldorf
Ausgang „Innenstadt“; 5 Minuten Fußweg

ID-Nr. DE 231340966

DGB

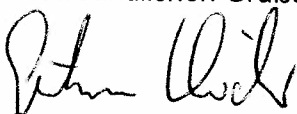
terstellung, über eine gemeinsame Veranstaltung mit der Bertelsmann-Stiftung akzeptiere man deren Zielsetzungen. Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften sind Einheitsgewerkschaften. Sie sind politisch unabhängig, aber nicht neutral. Sie streben den Dialog mit allen relevanten demokratischen Kräften an, ohne ihre Eigenständigkeit in Programmatik und Politik einzubüßen.

Die Bertelsmann-Stiftung ist ein wichtiger politischer Faktor in Nordrhein-Westfalen. Umso mehr wird die gemeinsame Veranstaltung den Druck auf die derzeitige Landesregierung erhöhen, etwas gegen die Pleite in vielen Städten und Gemeinden zu unternehmen. Die kommunale Finanzmisere droht die Wirtschaftskrise erheblich zu verschärfen. Immerhin kommen 60 % aller öffentlichen Investitionen aus den Kommunen. Projekte in der Jugendpflege können, wenn nichts unternommen wird, nicht mehr gefördert werden. Sportstätten verkommen, kulturelle Einrichtungen werden geschlossen. Angesichts dieser dramatischen Situation sind wir alle gefordert. Wir wollen über ein Netzwerk möglichst viele gesellschaftliche Gruppen vereinen, um gemeinsam die politische Kraft zu entfalten, die notwendig ist, eine Entschuldungsstrategie für die Kommunen zu realisieren und das Steueraufkommen zwischen den staatlichen und der kommunalen Ebene neu aufzuteilen. Der Verlauf der Veranstaltung mit der Bertelsmann-Stiftung wird verdeutlichen, inwieweit es möglich ist, ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen.

Erschrocken bin ich darüber, mit welcher Wortwahl unsere Veranstaltung mit der Bertelsmann-Stiftung kritisiert wurde. Zur politischen Kultur innerhalb der Gewerkschaften gehört auch eine Sprache, die nicht beleidigend ist: Manche E-Mail, die mich erreichte, erinnert an die Auseinandersetzungen mancher sektiererischen K-Gruppen in den 70er Jahren. Ich habe nichts gegen harte politische Auseinandersetzungen. Sie sind notwendig, um politische Klarheit herbeizuführen. Aber trotz allen verständlichen Engagements sollten persönliche Beleidigungen unterbleiben.

Ich lade alle ein, am Forum "Kommunalfinzen NRW 2010" am 18.03.2010 in Düsseldorf teilzunehmen. So könnt Ihr Euch ein Bild darüber machen, dass es bei der gemeinsamen Veranstaltung mit der Bertelsmann-Stiftung nicht um den Beginn einer politischen Kumpanei geht, sondern um eine seriöse und ernsthafte politische Diskussion im Interesse der Kommunen und damit der Bürgerinnen und Bürger. Wir sollten keine Chance auslassen, um unsere Ziele, auch zum Thema Gemeindefinzen, zu propagieren und zur Diskussion zu stellen. Auch dies ist Zielsetzung unseres Forums.

Mit freundlichen Grüßen


Guntram Schneider